

HATTINGEN



Zeus-Kids wollten es ganz genau wissen...

...und fragen dem Reporter Löcher in den Bauch. Seite 3



Weise, aber bestimmt kein bisschen leise

Der Damenchor Hammertal feiert sein 50-jähriges Bestehen Seite 4

ZITAT DES TAGES

« Am liebsten sehen wir sie von hinten. »

Thorsten Kestner über seine gefiederten Pflegefälle – und die Freude, die es ihm macht, wenn er sie nach erfolgreicher Behandlung wieder fliegen lassen kann.

Praxen bleiben heute zum dritten Mal zu

Ärzte fahren am Protesttag nach Berlin

Zum dritten Mal 2006 protestieren die Ärzte bundesweit gegen finanzielle Unterversorgung und überbordende Bürokratie im Gesundheitswesen. Dazu bleiben heute alle Arztpraxen in Hattingen und Sprockhövel geschlossen. Anders als an den beiden ersten Protesttagen wird es diesmal in Hattingen keine Kundgebung geben. Die meisten Ärzte wollen mit ihren Mitarbeitern zu den zentralen Protestveranstaltungen nach Berlin, Köln oder Stuttgart fahren.

Notdienste sind gesichert. Zu erreichen ist die hausärztliche Notfallversorgung unter ☎ 201312, die hausärztliche Vertretung Hattingen unter ☎ 502-6650, die hausärztliche Vertretung Niedersprockhövel unter ☎ 73642, die hausärztliche Vertretung Haßlinghausen unter ☎ 02339-921111, die fachärztliche Vertretung nach Fachgebieten unter ☎ 19292.

HATTINGER WETTER

Vormittag 13° Nachmittags 18°

Es bleibt trüb. Wobei der Schauer als solcher schon schaurig ist. Heute kommt er auch noch in Böen daher.

Preußische rollt wieder

Die Dampflokomotive „Preußische P8“ rollt wieder. Am Sonntag, 21. Mai, haben Besucher ab 10 Uhr die Möglichkeit den Star des Eisenbahnmuseums zu erleben: auf dem Führerstand mitfahren, dem Heizer über die Schulter schauen und ein Blick in die Feuerkiste werfen. Neben der 88 Jahre alten Dame sind noch andere berühmte Lokomotiven zu sehen.

Funkertreffen ohne Technik

Hattingers Funkamateure des Deutschen Amateur Radio-Clubs treffen sich am Freitag, 26. Mai, um 19 Uhr im Restaurant Birschels Mühle. Bei einem gemeinsamen Abendessen bleibt die Technik zu Hause, um auch einmal so richtig zu klönen. Interessierte sind willkommen. Weitere Informationen bei Sjan Wahrman unter ☎ 02324/77602.

Gewerkschaft feiert 110 Jahre

Die Ortsgruppe Hattingen der IG Bergbau Chemie Energie wird 110 Jahre alt. Gefeierte wird – verbunden mit der jährlichen Jubilarehrung – am Samstag, 20. Mai, um 11 Uhr im Lokal „Taktlos“. Dazu sind alle Gewerkschaftsmitglieder herzlich eingeladen.

Endlich – Stallpflicht beendet!

Auch für einen Bussard, der sich den Flügel verletzt hatte, endete jetzt die Gefangenschaft. Nach zehntägiger Pflege in der Wildvogelstation von Thorsten Kestner durfte die Hattinger Zeitung den Greifvogel in die Freiheit entlassen

Von Harald Wiegand

Nicht nur für Hühner, Gänse und Enten endete in diesen Tagen die „Stallpflicht“. Auch für einen Bussard ging jetzt in Hattingen eine zehntägige Gefangenschaft zu Ende. Die allerdings hatte nicht das geringste mit der Angst vor Vogelgrippe zu tun, die das Geflügel monatelang in die Ställe verbannte. Beim Bussard hatte ein Unfall zum zwangsverordneten Flugverbot geführt.

„Die Polizei hat mir den Vogel am 7. Mai nach Hause gebracht, sie hatten ihn auf der Hüttenstraße in Bochum gefunden“, berichtet Thorsten Kestner. Seit vielen Jahren betreibt der 41-Jährige, im Hauptberuf Architekt, in Oberstüter seine Wildvogel-auffangstation. „Der Bussard war wohl irgendwo gegengeflogen, vielleicht war es auch ein Zusammenstoß mit einem Auto“, vermutet Kestner.

Mit einer schweren Prellung und einer offenen Flügelhautverletzung an der linken Schwinge kam der Greifvogel nach Hattingen. Eigentlich kein besonders schwerer Pflegefall für den Hattinger Tierfreund, der seit 17 Jahren auch zweiter Vorsitzender des Wiltener Tierheims ist. „Wir haben nur die Wunde am Flügel

gereinigt, ansonsten brauchte der Vogel nur Ruhe und natürlich sein tägliches Futter“, beschreibt Kestner, welche Therapie er seinem gefiederten Patienten angedeihen ließ.

Offenbar genau die richtige. In nur zehn Tagen erholte sich der nach dem Unfall flugunfähige Greifvogel so gut, dass er die Pflegestation in Oberstüter nun wieder verlassen konnte. Dazu hatte Kestner sich etwas Besonderes einfallen lassen: „Wollt Ihr den nicht selbst fliegen lassen?“ bot er der Hattinger Zeitung an.

Ein nicht alltägliches, willkommenes Angebot. Unter fachkundiger Anleitung Kestners wurde der Bussard ins

„Dort wird er sich jetzt erstmal ein wenig ausruhen.“

Freie gebracht, auf der Faust „sitzend“ in den Himmel abgeworfen. Ohne Probleme hob sich der fast zwei Kilogramm schwere Greifvogel in die Luft, nachdem er den Arm verlassen hatte, tat einige Schläge mit seinen fast 1,20 Meter spannenden Schwingen und war in die nächste Baumkrone verschwunden.

Bei aller Freude über die Genesung und gelungene Auswilderung des Bussards macht Kestner sich derzeit allerdings einige Sorgen. „Die Brutzeit ist für uns oft die arbeitsintensivste Zeit“, erläutert der Tiereschützer. Grund: Falsch verstandene Tierliebe von Kindern, zuweilen aber auch von Erwachsenen. „Die bringen uns häufig junge Wildvögel, die noch nicht richtig flügge sind, aber das Nest bereits verlassen haben“, erläutert Kestner. Diese Vögel würden oft aufgenommen und mit nach Hause genommen. „Die Menschen wollen den Tieren helfen – erreichen aber das Gegenteil“, erklärt der Experte. Bei Kleinvögeln, zum Beispiel

„Die Menschen wollen helfen – erreichen aber das Gegenteil.“

Meisen oder Amseln, betrage die Aufzuchtquote nur 50 Prozent. „Das heißt, dass jeder zweite Jungvogel kann nicht durchgebracht werden kann“, so Kestner. In der Natur dagegen regel sich eine scheinbare Notlage meist von allein. Sein Tipp: „Aus sicherer Entfernung beobachten, ob die Eltern kommen und sich um das hilflose Junge kümmern. Als Grundregel gilt: Nur eingreifen, wenn akute Gefahr droht – beispielsweise durch Katzen oder Autos.“ Sonst aber solle man (unverletzt!) Wildtiere generell sich selbst überlassen.

» Infos: www.wildvogelhilfe.org, Stichwort „Aufzucht“.



Gut zu Kräften gekommen und wieder kerngesund freute sich der Bussard in Thorsten Kestners Wildvogel-Auffangstation darauf, seine Freiheit zurück zu bekommen.



Wann hat man schon mal Gelegenheit, einen Bussard fliegen zu lassen? „Ein unvergessliches Erlebnis“, sagte Reporter Harald Wiegand hinterher. Bilder: Walter Fischer

TAGEBUCH

Zahlenreihe

Termin beim Augenarzt. Blöde Sache: Der sollte eigentlich bloß eine widerpenstige Wimper aus den Weiten des Auges fischen. Die hatte sich irgendwo vergraben. Unauffindbar. Am Anfang des Arztbesuchs stand ein Sehtest, der wohl obligatorisch ist.

Es war eigentlich klar, dass was nicht stimmen konnte. Schließlich kann nicht über Monate hinweg der Fernseher Schuld daran sein, dass der Videotext grundsätzlich verschwommen ist. Und es kann auch nicht sein, dass jedes Straßenschild eine Fehlproduktion ist, weil nicht lesbar.

Zurück zum Test: „Zwei, vier, neun, sechs“ - liest die Patientin die erste Zahlenreihe vor. Der Augenarzt schluckt, sagt „Stopp“, und: „Das sind keine Zahlen, das sind Buchstaben!“ **kisi**

AUF EINEN BLICK

Auf der Isenburg

Wer die Isenburg genauer kennenlernen will, hat am Samstag, 20. Mai, um 15 Uhr Gelegenheit dazu. Der Verein zur Erhaltung der Isenburg veranstaltet eine kostenlose Führung übers Burggelände. Treffpunkt ist das Haus Custodis an der Isenburg. Der nächste Termin ist dann am Samstag, 18. Juni, ebenfalls um 15 Uhr.

In der Post-Filiale

Die Post-Filiale in Holthausen zieht um: Vom 1. Juni an bietet die Deutsche Post ihre Dienstleistungen im Geschäft „Blumen-Wirbel Grundmann“ an der Dorfstraße 21a an. Der bisherige Standort Heckenweg 6-8 wird am 31. Mai geschlossen.

Wenn Freunde singen

Der MGW Winz Baak trifft sich am Samstag, 20. Mai, 16 Uhr, zum Freundschaftssingen des Damenchores Hammertal in der Aula des Schulzentrums Holthausen.

VOR 30 JAHREN

Dicke Luft: „Bürger beschwerten sich über Verbrennungsanlage“, meldet die Hattinger Zeitung am 19. Mai 1976. Das unmittelbare Nebeneinander von Industrie und Wohnhäusern sorgt an der Eickener Straße für Zündstoff. Anwohnern stößt eine von der Heinrich Hill AG betriebene Verbrennungsanlage sauer auf. Sie wehren sich in erster Linie gegen die Rauchentwicklung, auch wenn diese nur zeitweise auftritt. Die Werksleitung betont, man unternehme alles, um Belästigungen zu vermeiden. Die betriebsüblichen Kontrollen hätten aber keine Mängel ergeben. Und „bestialischer Gestank“, wie einige Anwohner das Ärgernis beschreiben, sei seitens der Hill AG zu keiner Zeit festgestellt worden.

Von allen digitalen Speicherkarten und CD's machen wir:

Farbbilder sofort

• Kodakpapier • Spitzenqualität
• Farbe + Ausschnitte verändern
• ohne Einrichtungspauschale

in den Größen
10x15, 13x18, 15x20
z.B.
10x15 **-.29**

FOTO+TISCHLER
STUDIO

Große Weilstr. 11 • Hattingen
Telefon 0 23 24/ 2 16 66